

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 39 (1923)

Heft: 5

Rubrik: Verbandswesen

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 26.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

keit der Arbeitsämter eine leichte Besserung erkennen. Auf je 100 offene Stellen kamen im März 1923 insgesamt 338,5 stellensuchende Männer (Vormonat 557,6) und 151,3 Frauen (Vormonat 186,7). Von je 100 offenen Stellen wurden dauernd besetzt durch Männer 66,7 (Vormonat 71,5), durch Frauen 37,1 (Vormonat 42,3) und vorübergehend durch Männer 16,6 (Vormonat 13,1) und durch Frauen 14,3 (Vormonat 13,2). Der Überschuss an stellensuchenden Männern ist von 30,269 im Februar auf 23,239 also um 7030 zurückgegangen. Der Überschuss an stellensuchenden Frauen betrug Ende März 1923 2071 gegenüber 2941 auf Ende Februar und weist somit ebenfalls eine Abnahme von 870 Personen auf.

Der Arbeitsmarkt im Ausland zeigt folgendes Bild: a) Deutschland. Wie schon vor längerer Zeit vorausgesehen werden konnte, hat sich die Arbeitsmarktlage im Januar 1923 allgemein verschlechtert. Die Ruhrbesetzung und die zeitweise sprunghaft gestiegenen Devisenkurse, die die Rohstoffbeschaffung aus dem Ausland außerordentlich erschwert, führten vielfach zu Arbeitszeitverkürzungen und Entlassungen. Nur in der Landwirtschaft machte sich hier und da wieder ein gesteigerter Bedarf an Arbeitskräften bemerkbar.

Nach der Arbeitslosenstatistik der Arbeiterschaftsverbände, die sich auf 38 Verbände und 5,8 Millionen Arbeiter erstreckt, waren 252,873 Personen gänzlich arbeitslos, entsprechend 4,4% gegenüber 2,8% im Vormonat. Die Zahl der teilweise Arbeitslosen betrug 651,244, entsprechend 13% gegenüber 8,7% im Vormonat. Nach den bis jetzt vorliegenden Angaben wurden am 1. Februar 1923 144,312 gänzlich Arbeitslose unterstützt (Vormonat 85,301). Die Zahl der unterstützten gänzlich Arbeitslosen hat sich somit innerhalb Monatsfrist um 59,001 vermehrt.

b) Frankreich. Im Seinedepartement überstieg die Zahl der unerledigten Arbeitsgesuche die der Stellenangebote um 1496 (gegenüber 2244 Mitte März). Die Spanne zwischen Arbeitsgesuchen und Stellenangeboten hat sich somit wesentlich verringert. Immerhin bestand noch ein beträchtliches Überangebot von Arbeitskräften in den Berufsgruppen Baugewerbe und öffentliche Arbeiten, Handlanger und Hilfsarbeiter, Handels- und Bureauangestellte. Dagegen war die Zahl der Stellenangebote im Bekleidungsgewerbe immer noch höher als die der Arbeitsgesuche.

Die übrigen Departemente meldeten auf 31. März insgesamt 5289 unerledigte Arbeitsgesuche gegen 6308 am 23. März und 7029 unerledigte Stellenangebote gegen 6811. Ein beträchtliches Mehr von Arbeitsgesuchen verzeichneten immer noch die Handlanger und Angestellten. Bemerkenswert ist dagegen, daß die Nachfrage nach Landarbeitern und Bauhandwerkern bei weitem nicht gedeckt werden konnte. In der Metallindustrie hatten die Stellenangebote ein leichtes Übergewicht über die Arbeitsgesuche.

Nach den Meldungen auf den 5. April 1923 wurden für die Arbeitslosenunterstützungen 6 Departements- und 37 Gemeindearbeitslosenkassen in Anspruch genommen, durch die 2560 (Vormonat 2740) Arbeitslose, wovon 2303 Männer und 257 Frauen unterstützt wurden.

c) England. Der Februar verzeichnete eine weitere Besserung der Arbeitsmarktlage. Der Beschäftigungsgrad war befriedigend in den Kohlengruben, der Stahlklingenfabrikation und der Wollweberei; ziemlich befriedigend waren beschäftigt die Blechfabrikation, die Eisen-, Woll-, Jute-, Teppich- und Papierindustrie, sowie die Wirkerei- und Konfektionsindustrie. Alle andern wichtigen Industrien verzeichneten immer noch einen flauen Geschäftsgang; immerhin weisen die Eisengruben und Gießereien, die Töpferei, das Baugewerbe und die Möbelindustrie, sowie

der Maschinen- und der Schiffbau eine leichte Wiederbelebung auf.

Auf Ende Februar 1923 wurden noch 13% der Gewerkschaftsmitglieder, gegenüber 13,7% im Vormonat als arbeitslos gezählt. Von den dem Arbeitslosenversicherungsgesetz unterstellt Arbeitern Großbritanniens und Nordirlands waren 11,8% am 26. Februar 1923 arbeitslos gegen 12,7% am 22. Januar 1923 und 15,5% Ende Februar 1922. Die Gesamtzahl der angemeldeten Arbeitslosen Großbritanniens und Nordirlands betrug Ende Februar ungefähr 1,376,000 (1,460,000 im Vormonat), wovon 1,073,000 Männer, 218,000 Frauen und der Rest Jugendliche beiderlei Geschlechts.

d) Belgien. Die seit Beginn des Jahres 1922 wahrzunehmende Besserung im Vergleich zu den entsprechenden Monaten des Vorjahres hält an, indem der Prozentsatz der Arbeitslosen im Dezember 1922 nur 3,8% gegenüber 11,4% im Dezember 1921 betrug. Am 3. Februar 1923 betrug die Zahl der Arbeitslosen 25,514, entsprechend 3,9% gegenüber 3,8% im Vormonat und 11,2% im Januar 1922, der auf diesen Tag gezählten 647,754 Mitglieder von 1697 Kassen.

Die öffentlichen Arbeitsnachweise haben im Januar 1923 15,950 Arbeitsgesuche und 13,153 Stellenangebote entgegengenommen, d. h. 1304 Arbeitsgesuche und 1380 Stellenangebote mehr als im Vormonat. Vermittelt wurden im ganzen 7056 (Vormonat 7759) Arbeitskräfte.

e) Italien. Die Zahl der Arbeitslosen hat im Januar 1923 etwas zugenommen. Von 381,958 am 31. Dezember 1922 stieg sie auf 391,974 am 31. Januar 1923. Diese Zunahme traf hauptsächlich die Textilindustrie.

Verbandswesen.

Schweizerischer Verband zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues. Im Casino Bern fand, wie kurz gemeldet, am 21. und 22. April 1923 unter Vorsitz von Herrn Dr. Ing. F. Rothplez die dritte Delegiertenversammlung des Schweizerischen Verbandes zur Förderung des gemeinnützigen Wohnungsbaues statt. Am Samstag Vormittag besammelte sich bereits der Ausschuss zu einer vorberatenden Sitzung.

Die Delegiertenversammlung, in der zirka 30 Delegierte von Bund, Kantonen, Gemeinden und Sektionen zugegen waren, genehmigte den Geschäftsbericht über die Periode vom 1. Januar 1921 bis 30. März 1923, sowie die Rechnungsaufstellung. Nach vorgenommener Statutenrevision erfolgten die Neuwahlen des Verbandspräsidenten, der Vorstandsmitglieder und der Rechnungsrevisoren. An Stelle des zurücktretenden Präsidenten Herrn Dr. Ing. Rothplez (Bern) wurde Herr Architekt Hertler (Zürich) gewählt. Dem Vorstand gehören außer dem Verbandspräsidenten an: zwei Vertreter der Section Romande, je ein Vertreter der Sektionen Zürich, Bern, Basel und St. Gallen, zwei Vertreter der Eidgenossenschaft, ein Vertreter des schweizerischen Städteverbandes. Im übrigen konstituiert und ergänzt sich der Verbandsvorstand selbst.

Über „die Bautätigkeit des Verbandes“ referierte hierauf in ausführlicher Weise Herr Architekt Hertler (Zürich). Am Samstag Abend fand im Anschluß an die Delegiertenversammlung eine öffentliche Versammlung statt im Grossratsaal, wo Herr Prof. Bernoulli, Architekt, Basel, ein einleitendes Referat hielt über die Frage der Bauabventionen. Mit einer Besichtigung von verschiedenen Wohnbauten in und um Bern, wobei Herr Architekt Hartmann (Bern) über den Wohnungsbau in der Gemeinde Bern in den letzten Jahren referierte, fand die Delegiertenversammlung am Sonntag Mittag ihren Abschluß.

Schweizer. Dachdeckermeister-Verband. Zu ihrer ordentlichen 16. Delegiertenversammlung hatten sich laut „Luzerner Tagbl.“ die Meister vom Dachdeckergewerbe Luzern ausserlesen, wo sie im Hotel du Nord tagten. Recht zahlreich — 45 Vorstandesdelegierte und weitere 15 Delegierten-Gäste — hatten sich zur Tagung eingefunden, die von Meister Müggler in Thal präsidiert wurde. Unter seiner Leitung — unterstützt von Sekretär J. Lemmenmeier in Zugwil — wurden die sehr gut vorbereiteten geschäftlichen Tatsachen, wie Jahresbericht und Jahresrechnung, Berichte über Arbeitslosenfürsorge, Meisterprüfung und Lehrlingswesen, sowie eine eingehende Berichterstattung über „Unfallversicherung“ prompt erledigt und fanden die einmütige Genehmigung durch die Delegierten. Auch die Wahlen fielen in bestätigendem Sinne aus; für eine Balanz infolge Demission wurde Dachdeckermeister Waldi S. Zürich, gewählt, dem zugleich die Charge eines Vizepräsidenten übertragen wurde. Zentralpräsident Müggler und Zentralsekretär und Kassier Lemmenmeier wurden einstimmig bestätigt. Die Taggelder, Gehalte und Bürgschaftsdepot der Vorstandsfunktionäre wurden in bisheriger Ausrichtung und Höhe belassen und der Jahresbeitrag pro 1923 für eine Kategorie der Mitglieder ermässigt. Eine Generalversammlung pro 1923 wurde prinzipiell genehmigt, Ort und Zeitpunkt dem Vorstande überlassen. In der „Allgemeinen Umfrage“ wurden noch verschiedene Wünsche und Anträge von Seiten der Delegierten zur weiteren Behandlung vom Vorstande entgegengenommen.

Als offiziell eingeladene Gäste von Luzern waren erschienen: Herr F. Wüest, Präsident des Gewerbeverbandes des Kantons Luzern und der kantonale Gewerbesekretär, Herr Nagaz-Pfeiffer, die Veranlassung nahmen, die Meister vom Dachdecker gewerbe der Schweiz zu begrüßen und Dankesworte für die freundliche Einladung auszusprechen. Die Art und Weise, in welcher die Tagung durchgeführt wurde, die rege Anteilnahme der Herren Delegierten, der mutige und zuverlässliche Geist und die Liebe zum Handwerk, die aus den meisten Böten sprachen, machten einen vorzüglichen Eindruck.

Ausstellungswesen.

Gewerbeausstellung in Wallisellen (Zürich). Der Gewerbeverein Wallisellen hat beschlossen, diesen Sommer eine lokale Gewerbeausstellung abzuhalten. Die grosse Zahl der bereits eingegangenen Anmeldungen gibt die Gewähr, daß die Ausstellung ein geschlossenes Bild des

Schaffens von Industrie, Handel und Gewerbe dieser stark aufstrebenden Gemeinde geben wird.

Holz-Marktberichte.

Die Preise des Rugholzes haben laut „National Ztg.“ in den letzten Wochen etwas nachgelassen. Die Tannen- und Fichtenstämmme galten je nach Dicke: 35 Fr. 50 gegen 36 Fr. 20 im Bormonat für den Festmeter bei Stämmen bis $1\frac{1}{2}$ m³ Inhalt, 41 Fr. 70 gegen 43 Fr. 10 bei einem Kubikmeter Inhalt, 47 Fr. 40 gegen 48 Fr. 50 bei $1\frac{1}{2}$ m³ Inhalt und 53 Fr. 40 gegen 54 Fr. bei 2 m³ Inhalt. Auch das Stangenholz ist etwas gewichen, hingegen stehen die Preise auch hier immer noch 30% über denen des Vorjahres. Der Import von Holz ist zurzeit wieder möglich, doch ist deswegen kein Preissturz zu erwarten, weil das ausländische nicht billiger zu haben ist.

Verschiedenes.

† **Glasermeister Otto Heim-Büder** in St. Gallen starb am 16. April im Alter von 63 Jahren.

† **Zimmermeister Josef Gürber-Zeichen** in Eschenbach (Luzern) starb am 17. April im Alter von 48 Jahren.

† **Hafnermeister Josef Reiser-Meier** in Zug starb am 21. April im Alter von 64 Jahren.

† **Baumeister Johann Ehrensperger-Walter** in Oberwinterthur starb am 22. April im Alter von 57 Jahren.

† **Malermeister Joh. Gustav Baur-Billiger** in Zürich 7 starb am 25. April im Alter von 35 Jahren.

† **Schmiedmeister Jakob Rudolf Grob-Bodenmann** in Zürich 7 starb am 25. April im Alter von 70 Jahren.

† **Zimmermeister Adolf Barber** in Spiez (Bern) starb im Alter von 57 Jahren.

† **Bootbauer Meinrad Meienhofer-Reichling** in Zürich 8 starb am 30. April im Alter von 65 Jahren.

Erhaltung historischer Kunstdenkmäler. Die Unzulänglichkeit der Kredite und die Notwendigkeit der ratenweisen Abzahlung der schon früher bewilligten Subventionen hat das eidgenössische Departement des Innern gezwungen, im Jahre 1922 die Ausgaben auf das Notwendigste zu beschränken. Dem unter dem Zwang der Verhältnisse schon vor einigen Jahren aufgestellten Grundzüge entsprechend konnten neue Subventionen nur für dringende Restaurierungsarbeiten und solche Unterneh-

**Anerkannt einfach, aber praktisch,
zur rationellen Fabrikation unentbehrlich, sind**

Graber's patentierte Spezialmaschinen und Modelle zur Fabrikation tadeloser Zementwaren

Kenner kaufen ausschliesslich diese Ia. Schweizerfabrikate.

Moderne Einrichtung für Blechbearbeitung.

Joh. Graber, Maschinenfabrik, Winterthur-Veltheim